

von 18 Groß-LPG und einigen VEG bewirtschaftet. Diese landwirtschaftlichen Großbetriebe mit einer durchschnittlichen Nutzfläche von mehr als 1000 Hektar müssen heute um das Weltniveau, in der Landwirtschaft ringen. Darum organisierte das Büro der Kreisleitung nach dem 7. Plenum mit den Grundorganisationen in den Groß-LPG eine Bewegung zur Teilnahme am internationalen Wettbewerb zwischen der LPG „Friedrich Engels“ in Schafstädt und dem sowjetischen Kolchos „Proletarischer Wille“ im Gebiet von Stawropol. Ihm schlossen sich alle Groß-LPG des Kreises an. Die Genossenschaftsbauern beschlossen, den Kuhbesatz in unserem Kreis von 22,3 Kühen je 100 Hektar im Jahre 1959 auf 40 bis 42 Kühe im Jahre 1963 zu erhöhen. Diese gewaltige Aufgabe verlangt von uns, die vom 7. Plenum geforderte energische Wende auf dem Gebiete der Futtermittelproduktion herbeizuführen und eine verlustlose Aufzucht aller weiblichen Kälber, eine ordnungsgemäße Bedeckung der Kühe und Färsen und die Verkürzung der Zwischenkalbezeiten zu erreichen.

Die Kreisleitung führte mit allen Parteileitungen der Groß-LPG einen Erfahrungsaustausch über den Inhalt der Wahlen in den Parteigruppen durch. Das half den Grundorganisationen, eine straffere Kontrolle bei der Lösung der ökonomischen Aufgaben zu organisieren und dadurch die Aktivität der Parteimitglieder und aller Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern zu erhöhen. Vor allem sollten die Genossen Vorbild sein. Die Genossen einer Feldbaubrigade der Groß-LPG „Thälmanns Vermächtnis“ beschlossen, allen LPG-Mitgliedern und übrigen Einwohnern in der Gemeinde Belieben ein Beispiel zu geben. Jeder Genosse nahm einen Morgen Zwiebeln und einen Morgen Zuckerrüben in persönliche Pflege. Angespornt durch dieses Beispiel, nahmen die Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern und auch viele Nichtberufstätige in Belieben sämtliche Zuckerrüben- und Zwiebelflächen in persönliche Pflege.

Neuer Weg: Ein schnelles Anwachsen der Viehbestände und die Erhöhung ihrer Produktivität erfordert besondere Anstrengungen in der Futterwirtschaft. Wie wird im Zusammenhang mit der Frühjahrsbestellung die Schaffung einer ausreichenden Futtergrundlage bis zum Frühjahr 1961 organisiert?

Genosse Geißler: Um der großen Initiative der Genossenschaftsbauern besonders bei der Erhöhung der Kuhbestände zum Durchbruch zu verhelfen, war es zuerst notwendig, eine ideologische Auseinandersetzung mit falschen Auffassungen zu führen. Einige LPG-Vorsitzende und Staatsfunktionäre vertraten die Meinung, daß unser Kreis infolge seiner Intensivkulturen und seiner geringen Weideflächen kein Aufzuchtgebiet für Rinder ist. Gestützt auf die Parteiorganisation beim Rat des Kreises und die Genossen in den LPG wurde an Hand der Erfolge in der Jungrinderaufzucht im Kreis diese falsche Auffassung zerschlagen. Im Zusammenhang mit den Ausführungen

Zuwachsrate 1959

bei einigen wichtigen Positionen der Marktproduktion im Kreis Bernburg

Position:	Kreis insgesamt:	LPG Typ III
Lebendvieh (ohne Schwein)	29,7 Prozent	84,5 Prozent
Schweinefleisch	4,6 Prozent	45,1 Prozent
Milch	12,7 Prozent	33,0 Prozent
Geflügelfleisch	143,4 Prozent	243,2 Prozent

des Genossen Walter Ulbricht auf dem 7. Plenum wurde nachgewiesen, daß das gesamte Problem einer hochproduktiven Viehwirtschaft in den Gebieten mit bestem Boden ein Problem der Organisation der Futterwirtschaft nach wissenschaftlichen Gesichtspunkten ist.

In der von den Parteiorganisationen der LPG geführten Diskussion mit den Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern wurden alle Möglichkeiten der Erweiterung der Futterbasis vor allem im Ackerbau beraten. Die Hauptquelle für eine ausreichende Futterproduktion ist der Silomaisbau. Bereits in den vergangenen Jahren